

Giebelstele der Archestrate und ein künstlerisch noch höher stehendes Relief, welches einen Epheben mit einem Vögelchen in der Hand darstellt, ein Werk von überaus feiner Reliefbehandlung und zarter Empfindung, das daher auch als Muster dieser Gattung in den ‚Denkmälern der alten Kunst‘ (I, 29, 127) Aufnahme gefunden hat. Aber auch sonst besitzt das Museum mehrere bald stilistisch, bald wegen des Gegenstandes, bald wegen der Erhaltung bemerkenswerthe Stücke, z. B. drei attische Marmorvasen mit Flachreliefs, zwei ansprechende Kindergrabsteine, von denen einer überdies wegen eines Herakles im Felde Beachtung verdient, zwei sogenannte Todtenmahle, deren eines oberhalb der Hauptszene fünf flacher gehaltene Nebenvorstellungen in fensterartigen Quadraten aufweist, das andere durch seine Inschrift [Ζην]ίδοτος Ἀντιαλκίδου πρυτανεύων τὸ δεύτερον καὶ οἱ παραπρυτάνεις Τηϊάδῃ Interesse erregt. Den Grabreliefs nahe verwandt ist endlich eine Grabplatte, auf welcher in leidlich erhaltenen Farben eine Abschiedscene gemalt ist, ganz in der Weise der entsprechenden Reliefs, jedoch mit einigen bemerkenswerthen Variationen, die eine ziemlich starke sachliche Aehnlichkeit mit dem sogenannten ‚Leukothea‘-relief der Villa Albani bewirken.

Die 39 Reliefs in Holland ergeben zusammen mit den 235 in England eine Gesamtzahl von 274 Stück.“

So weit Michaelis.

Schneller als man anfangs für ausführbar halten durfte, haben wir einen grossen Theil des ganzen vorhandenen Vorraths von griechischen Grabreliefs in besonders verlässlicher Gestalt bereits in unsern Händen. Möge es auch für das Uebrige an willigen Helfern nicht fehlen, damit namentlich von den so vielfach vereinzelt zerstreuten Exemplaren uns nicht allzuviel und möglichst Nichts sehr Wichtiges entgehe. Alle, die mit Hand anlegen, Nachrichten, Beschreibungen, Zeichnungen, Photographien oder Papierabklatsche der Akademie einsenden wollen, werden nicht nur unsern Dank, sondern das Verdienst und die Freude sich erwerben, zu einer Arbeit beigesteuert zu haben, die eine bisher noch nicht in recht vollem Strome fliessende Quelle der Kenntniss griechischer Art und Kunst ganz eröffnen soll.